

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 149 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeit- schriften

Schweizerische Militärzeitschriften

Rivista militare della Svizzera italiana, September-Oktober 1982: La sicurezza della pace erige uno sforzo credibile. - I rapporti tra guerra e politica. - Manager e esercito. - Struttura economica e ripartizione regionale delle spese nel Cantone Ticino. - Corsa d'orientamento notturna del circolo degli ufficiali Lugano. - Notizie in breve. - Riviste.

Armee - Motor, November 1982: Helikopter für die Panzerbekämpfung. - Verlauf der Manöver «Schild 82» (WAPA). - Risikofaktoren und Fahrtüchtigkeit. - Die Sowjetunion testet den chemischen Krieg. - Daten und Fakten zum Thema Verkehr. - Aktuelles. - Mitteilungen.

Revue militaire suisse, November 1982: Les cloches de Bâle (Editorial). - Du pousse-cailloux au cdt de corps, souvenirs et réflexions d'Olivier Pittet. - Arsenal nucléaire (Neutronenbombe). - Plaidoyer pour une armée bien équipée. - De l'université de Toulouse, une «armée suisse contemporaine». - La nouvelle organisation du service sanitaire de l'armée. - **Concours.**

Notre armée de milice, November 1982: Ces socialistes qui font réfléchir. - A propos des dépenses militaires. - Hassan II - R. Reagan: une rencontre historique. - Les terroristes auront à qui parler. - Fidélité. - Panzerausbildung. - Arsenal fédéral à Bulle. - Les officiers sont-ils timides? - Un cours intéressant pour la gendarmerie d'armée. - Verbandsmitteilungen.

Der Militärküchenchef, November 1982: Kulinarisches - Ernährungswissenschaftliches. - Übersicht Verpflegungskredit und Richtpreise. - Verbandsnachrichten.

Der Sektionschef, November 1982: Friedensschalmeien (Editorial). - Bergpredigt und Landesverteidigung (aus ASMZ). - Armee und Wirtschaft. - «Die Waffe bleibt in den Händen des Wehrmannes». - Rekrutierung. - Aus dem Bundeshaus. Kantone. - Französischer und italienischer Teil.

Pionier, November-Dezember 1982: Management by Listening. - Zivile Nachrichtentechnik. - Rückblick auf eine Übung des Schweizerischen Verbandes der Uem Trp. - Verbandsnachrichten.

MLT, Dezember 1982: Terminkalender. - Wehrpolitische Rundschau. - Wehrsport. - Ausschreibungen. - Verbandsmitteilungen.

Schweizer Monatshefte, Dezember 1982: Begrenzte Sicherheit - Konstanten im Wandel (H. Rapold). - Rückblick auf Falkland (A. A. Stahel). - Schweiz ohne Armee? (O. Reck).

Die Sanität, Dezember 1982: Hoher Blutdruck. - Sanitätspolizei Bern. - Verbandsnachrichten.

Schweizer Soldat und FHD, Dezember 1982: Editorial. - Die Einfachheit. - Fragen an den Chef der ausserdienstlichen Ausbildung. - Der Schweizer Soldat ist ausser Dienst aktiv. - Rothenthurm. - Falklandkonflikt. - WAPA-Manöver «Schild 82» in Bulgarien. - Afghanistan, Chronik des Schreckens. - Frankreichs Krieg in Algerien 1954-62. - Kurzinformationen. - FHD-Teil.

Der Stabssekretär, Dezember 1982: Anforderungsprofil für Stabssekretäre. - Das Stabssekretariat als Dienstzweig aus der Sicht eines Stabschefs. - Vielfältiges Stabssekretariat. - Der Stabssekretär am Chiffrierschieber. - Verbandsnachrichten.

Der Fourier, Dezember 1982: Editorial - Die Spurglocke läutet. - Das neue Armeeverpflegungsmagazin Brenzikofen. - OKK-Informationen - Vermischtes.

Wojennyi Wjestnik (UdSSR)

Der «Granatwerferzug» des sowjetischen Motorschützenbataillons

In jüngster Zeit erscheint auf Lageskizzen in der Gefechtsordnung des sowjetischen Motorschützenbataillons hie und da ein «Granatwerferzug». Seine Bewaffnung besteht aus 4 «automatischen Granatwerfern», von denen jeder durch 2 Mann bedient wird. Technische Einzelheiten über diesen automatischen Granatwerfer wurden bisher keine erwähnt. Jedenfalls dürfte er zur Familie der Rakrohre und Gewehrgranaten gehören, denn der Ausdruck «Granatwerfer» wurde bisher in der Sowjetarmee hauptsächlich für die Rakrohre der RPG-Reihe verwendet («tragbarer Panzerabwehr-Granatwerfer»). Die zur Kategorie «Mörser» gehörenden Waffen werden in der Sowjetarmee genau wie in der Schweizer Armee als «Minenwerfer» bezeichnet.

Der «Granatwerfer» wird nicht zur Panzerabwehr eingesetzt, es handelt sich um eine wirkungsvolle Waffe zur Vernichtung von Menschen und Material in ungedeckten Stellungen, offenen Grabenstellungen, Schluchten und an Hinterhängen. Am wirkungsvollsten ist ihr Feuer gegen Gruppen von Infanteristen sowie gegen Bedienungsmannschaften von Maschinengewehren, Rakrohren, PAL, Geschützen, Minenwerfern usw.

In der Regel wird der Bat Kdt den Granatwerferzug in seiner Hand behalten und zentralisiert zur Unterstützung jener Kompanien verwenden, die im Schwerpunkt der Kampfhandlungen eingesetzt sind. Er kann den Granatwerferzug aber auch gesamt oder in Teilen den Kompaniekommandanten unterstellen.

Das letztere wird der Fall sein, wenn die Verbände der ersten Staffel in bedecktem oder halbbedecktem Gelände zu Fuss vorgehen. Zum Beispiel kann der Granatwerferzug in 2 Gruppen von je 2 Werfern auf-

geteilt werden, von denen jede zu Fuss einer der Kompanien der ersten Staffel folgt. Die beiden Gruppen werden dann etwa 200m Abstand voneinander haben, die Granatwerfer innerhalb jeder Gruppe etwa 30 bis 70m.

Beim Vorrücken in offenem Gelände wird der Bat Kdt den Granatwerferzug zweckmässigerweise bei sich behalten und in Marschkolonne (oder in der Linie der Schützenpanzer, mit Abständen von etwa 50m zwischen den Spz) auf Höhe des Bat KP vorrücken lassen. Der Granatwerferzug kann dann jederzeit auf vereinbartes Signal zur Unterstützung der Kompanien der ersten Staffel in Stellung fahren.

Beim Nachtangriff wird man die Granatwerfer etwa 300m hinter den Truppen der ersten Staffel einsetzen, in der Regel je einen hinter einem der Beleuchtungsposten der Kompanie oder in den Zwischenräumen derselben. Zu nahe an der vordersten Linie dürfen sie nicht sein, da sie sich schnell demaskieren und vom Gegner leicht vernichtet werden können.

Eine Ausnahme bildet die Abwehr eines feindlichen Gegenangriffs. Dann wird man die Granatwerfer zweckmässigerweise auf der Höhe der Schützenpanzer, in der Linie der abgesessenen Motorschützen einsetzen, um den Gegner möglichst frühzeitig unter Feuer nehmen zu können. es

(Aus Nr. 9/82)

Schweizer Waffenmagazin

Neue Fachzeitschrift

Seit vergangenem Oktober bereichert eine neue Zeitschrift das Angebot an schweizerischen Fach- und Hobby-Publikationen - das «Schweizer Waffen-Magazin». Das im Zürcher Orell-Füssli-Zeitschriftenverlag erscheinende Monatsheft versteht sich als Zeitschrift für den waffentechnisch und waffenhistorisch interessierten Bürger.

Das neue Magazin spricht Schützen, Sammler, Jäger und Wiederlader an sowie alle, die ein seriöses Interesse an Waffen, Munition, Selbstverteidigung und Sicherheitstechnik haben.

Chefredaktor P. E. Grimm stützt sich auf ein Thema von schweizerischen und ausländischen Autoren, in dem international bekannte Fachschriftsteller ebenso vertreten sind, wie Praktiker aus Jäger-, Polizei- und Büchsenmacherkreisen.

Die erste Ausgabe des «Schweizer Waffen-Magazins» enthält unter anderem eine Übersicht über die kantonalen Unterschiede beim Waffenerwerb in der Schweiz, Berichte über eine neue Schweizer Combatpistole (SIG-Sauer P 226), über einen zum Taschenrevolver umgebauten 44-Magnum-Revolver, über britische Grosswildpatronen aus der Zeit um die Jahrhundertwende, über seltene Sammlerwaffen (amerikanische Kimball-Pistolen, das wassergekühlte Schweizer Maschinengewehr Modell 11), über den ersten Nachbau einer Luntenschloss-Muskete, über praktische Erfahrungen mit Halbarten, über die Gefahren bei der Verwendung von sogenannter «nichttödlicher Munition» in Vorderschaft-Repetierflinten sowie verschiedene Waffen- und Munitionstests. jst ■